



## **Protokoll**

### **Sitzung des Ausschusses für Umwelt- und Verbraucherschutz**

---

Sitzungstermin:	Dienstag, 05.03.2019
Raum, Ort:	Musikraum des Ratsgymnasiums, Burgstraße 2, 31224 Peine
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	18:36 Uhr

---

#### **Anwesende:**

##### **Vorsitz**

Frau Silke Weyberg

##### **Mitglieder**

Herr Rüdiger Lampe  
Herr Maik Burgdorf  
Herr Carsten Heuer  
Herr Waldemar Hänsel  
Frau Doris Maurer-Lambertz  
Herr Christoph Moritz  
Herr Arnim Plett  
Herr Werner Welzel  
Herr Oliver Westphal  
Herr Jens Zielsdorf

Vertretung für: Herrn Andreas Tute

##### **Grundmandat**

Herr Karl-Heinrich Belte

Vertretung für: Herrn Christoph Hauschke

##### **Bürgervertretung**

Frau Barbara Kobbe  
Herr Norbert Müller  
Herr Dr. Jürgen Schmidt  
Herr Jürgen Streichert

##### **Protokollführung**

Frau Selina Hofmeister

##### **Verwaltung**

Herr Fabian Laaß  
Herr Christian Mews  
Frau Katrin Schneider

**Kreisnaturschutzbeauftragter**

Herr Joachim Hansmann

**Gäste**

Herr Martin Komander

**Entschuldigte:**

**Mitglieder**

Herr Andreas Tute fehlt entschuldigt

**Grundmandat**

Herr Christoph Hauschke Verhinderung

**Bürgervertretung**

Herr Dr. Daniel Gelmke Verhinderung

Herr Günter Strube Verhinderung

**Verwaltung**

Frau Dr. Shobeiry Fard Verhinderung

## Tagesordnung

### Öffentlicher Teil:

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 06.11.2018
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Bienenfreundlicher Landkreis
- 6 Umwelttag im Landkreis Peine
- 7 Informationen der Verwaltung
- 7.1 a) Sachstandsbericht zur Neuorganisation der Klimaschutzagentur
- 7.2 b) Fördermöglichkeiten für die Anlage von Bienenweiden auf kommunalen Grünflächen
- 7.3 c) Sachstandsbericht zur Änderung der Landschaftsschutzgebietsverordnung PE 13 "Erseae"
- 7.4 d) Sachstandsbericht zur Änderung / Neuaufstellung des Regionalen Raumordnungsprogrammes (RROP) für den Großraum Braunschweig
- 7.5 e) Sachstandsbericht Amphibienschutzmaßnahmen im Landkreis Peine - Wandersaison 2019 -
- 8 Anfragen und Anregungen

## Protokoll

### Öffentlicher Teil:

#### 1. Eröffnung der Sitzung

Der stellvertretende Ausschussvorsitzende Herr Lampe begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

#### 2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Die ordnungsgemäße Ladung, die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung werden festgestellt.

#### 3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 06.11.2018

**Beschluss:** Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

#### 4. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern gestellt.

## **5. Bienenfreundlicher Landkreis**

### **Vorlage: 2019/416**

Der stellvertretende Ausschussvorsitzende Herr Lampe ruft zu Wortmeldungen zu der Beschlussvorlage auf.

Frau Maurer-Lambertz fragt bei der Verwaltung nach, ob bereits überprüft wurde ob die Randstreifen zwischen den landwirtschaftlichen Flächen und den Wegen in Ihrer vorgegeben Größe noch erhalten sind. Zusätzlich bittet Sie darum den Vorschlag zu überprüfen, ob diese Randstreifen als Blühstreifen für z.B. Bienenweiden zur Verfügung gestellt werden können.

Die Ausschussvorsitzende Frau Weyberg kommt zur Sitzung und übernimmt den Vorsitz von dem stellvertretenden Ausschussvorsitzenden Herrn Lampe.

Frau Schneider erklärt, dass sich diese Wege überwiegend im Eigentum der Gemeinden bzw. der Realgemeinden befinden. Die Verwaltung wird aber nochmal genau prüfen ob eigene Flächen betroffen sind.

Die Ausschussvorsitzende Frau Weyberg regt an die Informationen der Verwaltung zu dem Tagesordnungspunkt 7.2 - Fördermöglichkeiten für die Anlage von Bienenweiden auf kommunalen Grünflächen in diesem Zuge mit zu behandeln, da sich inhaltliche Überschneidungen ergeben. Der Ausschuss stimmt dem zu.

Frau Schneider erklärt, dass sowohl auf Bundesebene als auch auf Landesebene Aktionsprogramme erarbeitet werden. Das Aktionsprogramm auf Bundesebene befindet sich derzeit in der Beteiligungsphase, Beschlüsse hierzu sind im Sommer zu erwarten. Das Aktionsprogramm des Landes wird vom NLWKN erstellt und soll am 22.05.2019 (Tag der biologischen Vielfalt) vom Umweltminister Lies vorgestellt werden.

Frau Schneider berichtet zudem von einem aktuellen Förderprogramm des Landes. Das Programm Landschaftswerte „Biologische Vielfalt in Städten und Dörfern“ beinhaltet vor allem die Aufwertung der kommunalen Grünflächen. Ansprechpartner hierfür ist die NBANK. Die Antragsstellung ist bis zum 30.09 möglich, jedoch ist noch unklar in welcher Höhe Fördermittel bereitgestellt werden können. Grundsätzlich könnte die Förderung bis zu 80 % der förderfähigen Kosten abdecken. Die Zweckbindung beträgt mehrere Jahre.

Ausschussvorsitzende Frau Weyberg regt an diese Information an die Gemeinden weiterzugeben.

Frau Maurer-Lambertz spricht die sich immer häufiger zu findenden Kiesgärten in den Neubaugebieten an. Ausschussvorsitzende Frau Weyberg empfiehlt die Gemeinden aufzufordern bei der Ausweisung von Neubaugebieten Auflagen zu erteilen, dass bestimmte Anpflanzungen vorzunehmen sind, um diese „Schottergärten“ zu vermeiden.

Dezernent Mews führt dazu aus, dass in der Bauleitplanung in Bezug auf die Thematik Naturschutz ein Paradigmenwechsel stattfindet. Er erläutert, dass gerade bei alten Bebauungsplänen die Zustände nicht dem entsprechen, was die Gemeinden mal erlaubt haben.

Herr Streichert fragt nach, ob die Kiesflächen als versiegelte Flächen gelten.

Dezernent Mews führt dazu aus, dass der Unterbau dieser Flächen entscheidend ist. Der Landkreis ist bei dieser Abwägung jedoch sehr kritisch und rechnet diese Flächen als versiegelte Flächen an.

Die Ausschussvorsitzende Frau Weyberg stellt nochmal heraus, dass es nun vorrangig darum geht Bewusstsein zu schaffen.

Herr Streichert regt an, dieses Bewusstsein auch bei den Landkreis-Töchtern zu fördern. Explizit spricht er die Wito an, da zum Beispiel die Flächen auf dem Ilseeder Hüttengelände vor dem 15. Juli gemäht wurden. Begründet wurde dies mit dem Betrieb der Disc-Golf-Anla-

ge. Diese Flächen wären für die Insekten sehr wertvoll, eventuell kann hier später gemäht werden oder zunächst nur eine Teilfläche.

Dies wird aufgenommen und im Zuge der Erstellung eines Maßnahmenpaketes berücksichtigt.

#### **Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Maßnahmenkonzept für einen „Bienenfreundlichen Landkreis“ zu erarbeiten und zur Beschlussfassung vorzulegen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

Ja-Stimmen: 11      Nein-Stimmen: 0      Enthaltung/en: 0

### **6 . Umwelttag im Landkreis Peine Vorlage: 2019/432**

Frau Schneider fasst zusammen, dass ein Großteil des im Antrag geforderten bereits vorhanden ist. Die Frage wäre, ob die Maßnahmen noch ergänzt werden sollen. Der Aktionstag „Müll in der Landschaft“ von A+B findet dieses Jahr am 30.03. statt, Anmeldungen sind noch möglich.

Herr Westphal stellt dar, dass der Tag der offenen Tür von A+B für den finanziellen Aufwand nicht weit genug geht. Es gibt vielfältige Möglichkeiten für die Fördermöglichkeiten bestehen. Insbesondere das Thema Plastikmüll sollte hier angesprochen werden, um das Bewusstsein in der Bevölkerung zu wecken. Ziel ist es alle Akteure im Landkreis (Kreissportbund, Vereine, Schulen) mit ins Boot zu holen. Mit der Antragsstellung verfolge man das Ziel eines Leuchtturm-Projektes unter Schirmherrschaft des Landkreises.

Frau Maurer-Lambertz regt an, nicht beim Müll aufsammeln anzusetzen, sondern bereits das Thema Müllvermeidung in das Bewusstsein zu rücken. In diesem Zuge bittet Sie die Verwaltung herauszuarbeiten, in welchen Fachdiensten besonders viel Plastikmüll anfällt und ob hier ein Konzept zur Reduzierung möglich ist.

Herr Westphal betont, dass der Ansatz der gleiche ist und sich die Themen gut verknüpfen lassen.

Die Ausschussvorsitzende Frau Weyberg spricht sich für den Vorschlag eines großen Projektes unter Schirmherrschaft des Landkreises aus und bittet dies in der Verwaltung weiter zu prüfen. Weiterhin ist zu überlegen, ob man das Thema wo und wie entsteht Müll nicht auch auf anderen Wegen weiter verfolgt. Sie schlägt vor, hier bei den Schulen anzusetzen, und Bündnispartner zu suchen.

Dezernent Mews stellt dar, dass der Ursprungsauftrag lautet ein Konzept für die Einführung eines Umwelttages zu entwickeln. Dies bedeutet in einem ersten Schritt zu evaluieren welche Veranstaltungen bereits durchgeführt werden und daraus die entsprechenden Schlussfolgerungen zu ziehen. Er nimmt die Suche nach Bündnispartnern und das Thema Bildungsarbeit zum Thema Müll als weiterführenden Arbeitsauftrag mit in die Verwaltung.

Herr Lampe spricht das Thema Müllvermeidung beim Einkauf an. Dies sollte im Maßnahmenpaket mit betrachtet werden.

Herr Streichert regt auch hier an, die Landkreis-Töchter mit einzubeziehen und führt das Beispiel an, dass bei einer Veranstaltung in der Gebläsehalle 1000 Knicklichter und Trillerpfeifen verschenkt wurden.

Dezernent Mews stellt nochmal heraus, dass der Ansatz des Landkreises nur die Bildungsarbeit sein kann, weniger das Kauf- und Lebensverhalten der Einzelnen.

Herr Belte bemängelt, dass der Müll-Sammeltag in der Kernstadt nicht stattfindet, nur in den Gemeinden. Er regt zudem an, dass der Umwelttag zentral, vorzugsweise in der Innenstadt, stattfinden sollte.

Die Ausschussvorsitzende Weyberg fasst die Stellungnahmen zusammen und wiederholt den Wunsch des Ausschusses dass der Umwelttag als großes Leuchtturm-Projekt durchgeführt wird. Es erfolgte kein Widerspruch hierzu.

#### **Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt bestehende Aktivitäten wie den von A+B Peine organisierten Aktionstag „Müll in der Landschaft“ zu evaluieren und ggf. ein Konzept für einen darüber hinausgehenden Umwelttag zu entwickeln.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

Ja-Stimmen: 11      Nein-Stimmen: 0      Enthaltung/en: 0

### **7 . Informationen der Verwaltung**

Die Ausschussvorsitzende Frau Weyberg führt zum Thema Klimaschutzagentur ein und begrüßt den anwesenden Herrn Kommander.

#### **7.1 . a) Sachstandsbericht zur Neuorganisation der Klimaschutzagentur**

Dezernent Mews erläutert, dass mehr Präsenz der Klimaschutzagentur (KSA) im Landkreis Peine entstehen soll. Die GmbH wird derzeit strukturell aufgegliedert und getrennt. Der Landkreis Hildesheim wird voraussichtlich die gGmbH-Anteile des Landkreises Peine übernehmen. Der Landkreis Peine ist gezwungen während des Trennungsprozesses die Struktur beizubehalten, insbesondere fehle durch die Abgänge Personal. Präsenzzeiten in Peine werden aber nach wie vor erhalten bleiben. Zu klären ist nun, wie man das Label der KSA erhalten und in welcher Form dies geschehen kann. Derzeit wird geprüft, ob die KSA an die Verwaltung angegliedert werden kann, gegebenenfalls als Stabsstelle im Dezernat oder als separate Organisationseinheit an einen Fachdienst. Zur Entschärfung der angespannten Personalsituation wird eine Fachkraft in den Bereichen Naturschutz, Landschaftspflege, Umwelt benötigt. Der Arbeitsmarkt ist hier nicht sehr ergiebig, so dass Überlegungen entstanden sind eine Fachkraft aus dem Fachdienst Umwelt in die KSA zu versetzen. Dies sei notwendig, um die Grundlagen für eine weitergehende Arbeit zu schaffen.

Die Ausschussvorsitzende Weyberg bittet darum die Historie der KSA zu beachten. Es wurde ein Klimaschutzkonzept erarbeitet, welches bei der weiteren Debatte zu beachten wäre. Es ist erforderlich die damals gesetzten Zielsetzungen zu hinterfragen und ggf. anzupassen und im Folgenden zu prüfen, welche Organisationsform am geeignetsten ist, diese Ziele zu erreichen. Sie regt an, die KSA nicht in die Verwaltung einzugliedern und schlägt vor, hier zu prüfen ob sich die KSA besser bei der Wito, oder einer anderen schon vorhandenen Tochter, angliedern lässt. Zudem sollte eine Einbindung der Städte und Gemeinden (wie in Hildesheim) in Betracht gezogen werden und die Arbeitsfelder mit Verbraucherzentralen abgestimmt werden.

Herr Streichert führt aus, dass er eine Ansiedlung der KSA im Fachdienst Umwelt kritisch betrachtet. Der Fachdienst Umwelt ist personell sowieso schwach aufgestellt. Auch die Umsetzung einer Fachkraft ist unter diesem Punkt zu hinterfragen.

Herr Kommander erläutert zu der Organisationsform, dass diese bereits vor Gründung der KSA ausgiebig geprüft wurde und die gGmbH mit dem Förderverein damals die beste Variante war. Er macht jedoch auch deutlich, dass die Wahl der Organisation jedoch von regionalen Gegebenheiten abhängt. Er empfiehlt zu prüfen welche Netzwerke bereits bestehen und wie man dort am besten andocken kann, um starke Bündnispartner zu gewinnen. Er sichert zu, dass man mit dem aktuell vorhandenen Personal alles Mögliche tut, die in Peine laufenden Projekte aufrechtzuerhalten.

Herr Lampe bedankt sich für die ausführlichen Darstellungen und erklärt, dass das Thema in den Fraktion weiter besprochen wird.

Herr Plett regt an, sich ein zeitliches Ziel zu setzen, bis wann die neue Organisationsform feststehen soll.

Dezernent Mews erwidert, dass die eine Strukturdebatte zu diesem Zeitpunkt nicht sinnvoll sei. Im Vordergrund sollte der Erhalt der Arbeitsfähigkeit stehen, um die Inhalte zu erarbeiten, was man mit der KSA erreichen will, welche Ziele zu erreichen sind. Anhand dieser Ergebnisse kann dann die richtige Struktur gefunden werden.

Die Ausschussvorsitzende bittet darum, dass in der nächsten Sitzung am 21.05.2019 erneut ein Sachstandsbericht durch die Verwaltung erfolgt.

## **7.2 . b) Fördermöglichkeiten für die Anlage von Bienenweiden auf kommunalen Grünflächen**

Siehe TOP 5.

## **7.3 . c) Sachstandsbericht zur Änderung der Landschaftsschutzgebietsverordnung PE 13 "Erseaue"**

Frau Schneider erläutert, dass derzeit noch die Abstimmung mit der Fachbehörde läuft. Die zeitliche Verzögerung hängt mit dem hohen Arbeitsaufkommen in der Fachbehörde zusammen.

Unmittelbar nach der Abstimmung soll jedoch die offizielle Beteiligung der Träger öffentlicher Belange durchgeführt werden. Es wird angestrebt dem Ausschuss in der Sitzung am 11.09.2019 einen Beschlussvorschlag vorzulegen.

Die Ausschussvorsitzende Weyberg erkundigt sich nach dem ggf. vorhandenen Konfliktpotential. Frau Schneider erwidert, dass sich dies schwer vorhersagen lässt.

Frau Weyberg bittet darum, dass in der Sitzung am 21.05 erneut über den Sachstand berichtet wird.

Frau Schneider ergänzt, dass derzeit Kaufverhandlungen bezüglich der Flächen des Kammolch-Biotops laufen. Zudem sind die Managementpläne bereits in Erarbeitung.

Frau Maurer-Lambertz bittet darum, dass die öffentliche Auslegung nicht wieder in den Sommerferien stattfindet, damit möglichst viele Menschen die Pläne einsehen können.

Dezernent Mews erklärt dazu, dass der Verwaltung kompakte Zeitachsen vorgegeben sind, die eingehalten werden müssen. Er regt an, sollte die Auslegung in Ferienzeiten fallen, zu prüfen ob man die Wahl der Veröffentlichungsmittel entsprechend anpassen kann. In diesem Zusammenhang verweist er auch auf den Facebook-Auftritt des Landkreises zu dem Herr Laaß noch einiges erläutert.

Frau Schneider ergänzt, dass es mit der Auslegung wieder einen öffentlichen Informationstermin geben wird, der auch rechtzeitig bekannt gegeben wird.

#### **7.4 . d) Sachstandsbericht zur Änderung / Neuaufstellung des Regionalen Raumordnungsprogrammes (RROP) für den Großraum Braunschweig**

Frau Schneider stellt die als Anlage 1 diesem Protokoll beiliegende Präsentation vor.

Frau Kobbe erläutert, dass in dem Gebiet der Gemeinden Oelerse, Arpke, Sievershausen neue Windräder gebaut wurden, die sehr nah an der Straße stehen. Zum Teil seien die Flügel der Windräder über der Straße und es gäbe Warnschilder vor Eisschlag. Sie bittet um Mitteilung wie viel Abstand von der Straße mindestens gegeben sein muss. Dezernent Mews verweist auf die Regelungen im Fernstraßengesetz und Frau Schneider ergänzt, dass die Straßenbaulastträger in dem Genehmigungsverfahren als Träger öffentlicher Belange beteiligt werden. Vorgesehene Abstände werden dann in die Genehmigungsbescheide übernommen.

Herr Hänsel stellt dar, dass das RROP alle 10 Jahre zu aktualisieren ist. Der Landschaftsrahmenplan, der zum Teil auf dem RROP basiert ist jedoch aus dem Jahr 1993. Er regt an zu prüfen, inwieweit hier ein Anpassungsbedarf besteht.

Frau Schneider erwidert, dass für den Landschaftsrahmenplan keine vergleichbar feste gesetzliche Regelung zur Aktualisierung existiert. Generell ist der LRPL nur bei wesentlichen Änderungen in der Landschaft anzupassen. Die Anregung wird jedoch aufgenommen und die Anpassungsbedürftigkeit geprüft.

Frau Maurer-Lambertz erkundigt sich nach dem aktuellen Rohstoffabbau im Landkreis Peine. Sie möchte wissen wie viele Vorranggebiete es gibt und inwieweit diese ausgeschöpft sind.

Frau Schneider erklärt dazu, dass der RGB dies zurzeit prüft. Es wurden erst etliche Daten an den RGB gemeldet, dieser arbeitet die Anfrage in dem Rohstoffsicherungskonzept mit ab. Sie verweist auf die Problematik bei Altgenehmigungen zum Bodenabbau. Dort fehle oftmals die Berichtspflicht wie sie in den neueren Bodenabbaugenehmigungen enthalten ist.

Dezernent Mews erläutert, dass die Bauwirtschaft zurzeit anzieht und dementsprechend ein hoher Rohstoffbedarf entsteht. Er stellt klar, dass die Genehmigungen, unabhängig ob alt oder neu, das Maximum der insgesamt abzubauenen Fläche vorgibt. Es kommt jedoch auch vor, dass einige Betriebe aus wirtschaftlichen Gründen nicht die genehmigte Menge vollumfänglich abbauen. Aus diesem Grunde ist es schwierig belastbare Aussagen zu der derzeitigen Abbausituation zu treffen. Er weist jedoch darauf hin, dass zunächst die bestehenden Vorranggebiete voll ausgeschöpft werden sollen.

#### **7.5 . e) Sachstandsbericht Amphibienschutzmaßnahmen im Landkreis Peine - Wandersaison 2019 -**

Frau Schneider berichtet, dass bereits alle Zäune aufgestellt wurden. Lediglich für eine Strecke bei Meerdorf konnten in diesem Jahr keine Helfer gewonnen werden, sodass dort keine Zäune aufgebaut wurden. Die Strecken am Eixer See und am Herzberg werden vom NABU in Kooperation mit dem Landkreis betreut. Im letzten Jahr wurden 30.722 Tiere gezählt.

Dezernent Mews stellt heraus, dass sich an den Maßnahmen über 50 Personen ehrenamtlich beteiligen.

Frau Schneider stellt die Kosten dar. Allein die Kosten für den Zaunaufbau belaufen sich pro Jahr auf ca. 23.000,00 €. Zudem fallen alle zwei Jahre Materialkosten in Höhe von ca. 5.000,00 € an.

Auf die Anfrage von Herrn Müller, ob die Tierzahlen jedes Jahr erfasst werden, erwidert Frau Schneider, dass die Daten seit dem der Landkreis dies selber organisiert, systematisch erfasst werden.

Herr Lampe erkundigt sich, ob den ehrenamtlichen Helfern Schutzkleidung zur Verfügung gestellt wird, da ihm zugetragen wurde, dass in Broistedt/Vallstedt Helfer ohne Schutzkleidung gesehen wurden.

Frau Schneider erläutert, dass allen Helfern Warnwesten und Stirnlampen zur Verfügung gestellt werden. Ebenso gibt es Warnblinklichter. In den jährlichen Vortreffen wird explizit auf die Sicherheitsvorkehrungen hingewiesen. In Bettmar an der B1 gibt es auch in regelmäßigen Abständen kleine Brücken über den Graben. Einfluss auf das Tempolimit an der Bundesstraße könne der Landkreis jedoch nicht nehmen.

Herr Burgdorf ergänzt dazu, dass auch die Helfer in Broistedt/Vallstedt Warnwesten tragen.

## **8 . Anfragen und Anregungen**

Herr Westphal berichtet von einer Anfrage bezüglich der massiven Baumrückschnitte und Fällungen an der B65/Auffahrt Fuhsering, Fuhseniederung Telgte und entlang der Bahnstrecke in der Stadt. Es wird um Mitteilung gebeten, wieso es zu diesen Kahlschlägen kam.

Dezernent Mews bittet um ganz konkrete Mitteilung der Streckenabschnitte, damit die Anfrage bearbeitet werden kann. Herr Burgdorf weist auf den Aspekt der Verkehrssicherheit hin, der es erfordere, dass unter Umständen Baumfällungen vorgenommen werden müssen.

Frau Maurer-Lambertz berichtet von einer Anfrage eines Bürgers aus Hohenhameln. Für die PEG gebe es eine neue Genehmigung zur Ablagerung von weiteren Schadstoffen. Es wird darum gebeten mitzuteilen, um welche Stoffe es sich dabei handelt und wieso die Bevölkerung nicht in Kenntnis gesetzt wurde.

Dezernent Mews führt aus, dass zunächst die Betriebe für Ablagerungen auf dem Betriebsgelände den Bürgern gegenüber nicht informationspflichtig sind. Zudem kann vom Landkreis keine Aussage getroffen werden, da in diesem Fall die Gewerbeaufsicht die Genehmigungsbehörde sei.

Frau Maurer-Lambertz erkundigt sich aufgrund einer weiteren Bürgeranfrage über das Schulzentrum in Ilsede. Dort soll kein Trennsystem für den anfallenden Müll vorhanden sein, so dass alles gemischt entsorgt wird. Sie bittet darum zu prüfen, ob hier die Möglichkeit besteht ein Trennsystem einzuführen und eine getrennte Entsorgung herbeizuführen.

Dezernent Mews versichert, dass dem nachgegangen wird.

Die Ausschussvorsitzende Weyberg schließt die Sitzung um 18:36 Uhr.

Peine, den 19.03.2019

---

Silke Weyberg  
Ausschussvorsitz

---

Christian Mews  
Kreisrat Umwelt, Bauen,  
Verbraucherschutz

---

Selina Hofmeister  
Protokollführung